

Zum Tode unseres Ehrenvorsitzenden Helmut Heins



Am 25. Februar 2010 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Ehrenvorsitzender Helmut Heins. Er wurde am 21. August 1931 in Buxtehude geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Hildesheim. Sein Lehrer war Direktor Beck, der von der aufgelösten GL-Schule in Stade stammte. Nach der Schule erlernte er den Beruf Bau- und Möbeltischler in Bremervörde. Von dort aus zog er im Jahr 1954 nach Hamburg und arbeitete bis zur Einstellung als Wirt im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen (Clubheim) am 1.1.1979 bei 8 verschiedenen Firmen. Dabei war er auch Vorarbeiter in einigen Abteilungen.

Aufgrund dieser langen Berufserfahrung und den Umgang mit den Menschen im Sportverein hatte er den Mut, die Leitung der Wirtschaft zu übernehmen. In den ersten Jahren war er recht erfolgreich, jedoch durch den Fortfall der Freifahrtberechtigung für die GL und die Getränkesteuer (einmalig in Deutschland) wurde die Situation im Clubheim sehr schwierig. Mit dieser Sorge belastet, wurde er durch einen Unfall im Juli 1985 schwer verletzt. Trotz mehrerer Knochenbrüche am Rippen, Becken und Unterschenkel genas er schnell und konnte nach 7 Monaten wieder zur Arbeit im Clubheim bis zur Rente im Jahr 1998 fortsetzen und seit dem war er im Ruhestand.

Seine Frau, Margrit Frankenstein, lernte er in einem GI-Sportlerball in Ochsenzoll kennen. Die Heirat war im Jahr 1956, daraus kam eine Tochter namens Susanne zur Welt, die zwei Kindern hat. Leider verstarb seine Frau Ende Februar 2006 nach langer Krankheit.

Er trat im Jahr 1957 im Hamburger Gehörlosen-Sportverein ein und spielte seitdem bis heute noch im Schach. Vorher war er Mitglied im GSV Bremen und GV Stade. Als „Geistessportler“ wurde er schnell zum Vorstand des Hamburger GSV einberufen. Seine lange Karriere begann mit dem Posten als Hilfskassierer ab 1958, Schriftführer ab 1960, als 2. Vorsitzender von 1964 bis 1966. Weitere Stationen sind 1. Vorsitzender von 1966 bis 1968, 2. Vorsitzender von 1968 bis 1970. Anschließend blieb er als 1. Vorsitzender von 1970 bis Oktober 1985 und sprang erneut von 1992 bis 1994 wieder als 1. Vorsitzender. Am 15. November 1985 ernannten die Mitglieder ihn zum Ehrenvorsitzenden. Aufgrund seiner Verletzung wurde er nachträglich in der Hauptversammlung am 5. April 1986 geehrt.

Auch ließ ihm Rentnerdasein nicht in Ruhe und er machte seinen Ehrenamt als Verbandsfachwart für dem Schach beim Deutschen Gehörlosen-Sportverband von 1996 bis 2005. Seine Höhepunkte waren Schach-Weltmeisterschaft in Malente und der Schach-Europacup 2009 in Hamburg als Mitorganisator.

Unter seiner Leitung entwickelte sich der Sportverein ab 1966 zum größten Gehörlosen-Sportverein im Deutschland und auch zum leistungsstärksten. In den 70er Jahren wurde die Vereinssatzung vollständig reformiert, die vielen Vereinen zur Vorbild wurde. Die Abteilungen wurden selbständig mit eigener Kassenführung geführt. Sechs neue Abteilungen wurden gegründet, und von damals wuchs die Zahl der Mitglieder von ca. 100 im Jahr 1966 auf fast 450 Ende des Jahres 1983. Seine Traumzahl von 500 ist bisher noch nicht erreicht. Aber die sportlichen Erfolge vermehren sich vielfältig durch Erfolge der Deutschen Meisterschaften in allen Sparten. Die Erfolge füllen die Sportschränke im GI-Clubheim voll aus. Sein größter Erfolg war im Jahr 1978. Sein Bemühen um eine Anerkennung des GI-Sports und die Förderung des Leistungssportes durch den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wurde durch die Hamburger Bürgerschaft angenommen. Er beriet dem geschäftsführenden Vorstand seinen Rat und Tipp bei wichtigen Vorhaben auch noch.

Durch seinen jahrelangen Verdienst wurde er viele Auszeichnungen gewürdigt. Er war Ehrenvorsitzender und Träger der goldenen Ehrennadel des Hamburger GSV. Er erhielt die besondere Auszeichnungen vom Bezirk Altona, einem Stadtteil vom Hamburg, ein Ehrenpreis im Jahr 1987; Bronzemedaille „Medaille für treue Arbeit im Dienst des Volkes“ vom Hamburger Senat im Jahr 1994; Ehrendiplom vom Gehörlosen Schach-Weltverband (ICSC) im Jahr 1991 und 2009; silberne Ehrennadel vom Hamburger Schachverband im Jahr 1993 sowie goldene Ehrennadel im Jahr 1988 und Heinrich-Siepmann-Plakette im Jahr 2001 vom Deutscher Gehörlosen-Sportverband.

Der geschäftsführende Vorstand und die Mitglieder, auch seine Wegbegleiter im Sport trauern um diesen verdienstvollen Mann, der sein Leben für den Sport gegeben hatte.

Der geschäftsführende Vorstand